

# Gegen Jede Regel III

## Enttäuschungen und Zweifel

Von Kasu

### Kapitel 6: Erste Schritte

\*\*\*\*\*

Ich sag nur \*seufz\* und hoffe das ihr genauso im zweiten Teil rumquitscht wie ich, denn J hat echt seinen Glanzauftritt was Niedlichkeit betrifft!

Ein neues langes Kapitel mit sehr viel Gefühl und ich bin schon gespannt wie ihr drauf reagiert...

Teilweise ist aber doch noch sehr depremierend, und vor allem die Ino und Sugi Fans unter euch werden was zu knabbern haben...aber ich hoffe J und Mina geben euch wieder etwas Hoffnung!

Übrigens meine Lieblingszene dieses Mal dreht sich um einen Hamster! ^ö^ Ich könnt mich jedes Mal über J wegeiern!

Also viel Spaß beim lesen!

\* \_\_\_\_\_ \*

eure Kasu ^^

\*\*\*\*\*

#### 6.Kapitel: Erste Schritte

Nach 3 Tagen hatte sich J endlich dazu durchgerungen zu Inoran zu fahren und mit ihm zu sprechen. Nervös stand er vor seiner Haustür und der erste Angstschweiß trat ihm auf die Stirn. Immer wieder grübelte er was er ihm nur sagen sollte und entschloss sich dann einfach dazu sich nicht mehr darüber den Kopf zu zerbrechen und einfach abzuwarten was passierte. Ganz automatisch hob er seinen Arm und betätigte die Klingel. Es dauerte einen Moment, doch dann öffnete sich die Tür langsam und Sugizo blickte fragend durch einen Spalt.

J erschrak im ersten Moment etwas, denn Sugi sah schrecklich fertig aus. Tiefe Augenringe zeichneten sein blasses Gesicht und J dachte schon er würde jeden Moment zusammen brechen.

"Hi Sugi-chan!" begann J vorsichtig und sah ihn besorgt an. "Ist alles okay mit dir? Ich wollte eigentlich zu Inoran...ist er da? Kann ich mit ihm reden?"

Sugizo seufzte erleichtert, schloss die Augen schmerzerfüllt und lehnte seinen Kopf gegen den Türrahmen. "Oh Gott J! Ich war noch nie so froh dich zu sehen..." flüsterte

Sugi und J wurde ganz flau im Magen. Was war nur mit Sugi los? Er schien so furchtbar erschöpft und als er ihm dann die Tür aufmachte und ihn rein lies, tat es ihm irgendwie weh Sugi so zu sehen...

J zog seine Schuhe aus und lief langsam durch die Wohnung. Sein Blick viel auf die Couch im Wohnzimmer, auf der Bettzeug lag und überrascht sah er wieder zu Sugi. Schiefen sie etwa getrennt? Was war hier nur los?

"Er ist im Schlafzimmer! Geh ruhig rein, er ist wach!" sprach Sugi leise und ging ins Wohnzimmer.

"Okay..." bemerkte J beiläufig und sein Herz begann aufgeregter zu schlagen als er langsam die Tür öffnete und ins Zimmer trat.

Erst war J verwirrt, da niemand im Zimmer zu sein schien und wollte schon wieder raus gehen, als sich ein dunkles Haarbüschel neben dem Bett etwas bewegte und er fragend zum Fenster lief. Inoran saß auf dem Boden neben dem Bett, die Beine angewinkelt und völlig vertieft in eine Zeichnung die er grad skizzierte.

"Hey Kleiner!" sprach J vorsichtig und setzte sich auf das Bett neben ihm.

"Was willst du hier?" raunte Inoran leise und kitzelte weiter, während J sich nervös durch die Haare fuhr.

"Ich hab mir Sorgen gemacht...und wollte mit dir reden!" Er biss sich nach Worten suchend auf die Unterlippe und Inoran hörte auf zu zeichnen.

"Ach jetzt auf einmal willst du reden? Muss man also erst zusammenbrechen und krank sein, damit du ein wieder beachtest?" sprach Inoran vorwurfsvoll und J schluckte.

"Nein! Das hat damit gar nichts zu tun...ich...ich hab nur so viel Mist gebaut und weiß gar nicht wo ich anfangen soll mit meinen Erklärungen..." J sah sich Hilfe suchend im Zimmer um und musste an Minako denken. Sie glaubte daran das er es schaffen würde...er musste nur ganz ruhig bleiben.

"Vielleicht sollte ich einfach hiermit anfangen..." begann er leise und sah auf Inoran hinab. "...Es tut mir leid Inoran! Die ganze Sache ist einfach so schief gegangen und ich weiß nicht wie ich das wieder gut machen soll, aber es tut mir leid! Ich wollte nicht das es so kommt!"

Er hatte es geschafft! Er hatte es gesagt und nun sah Inoran langsam zu ihm auf und musterte ihn lange.

"Ich habe in letzter Zeit so viele Fehler gemacht und dir damit so viel Kummer bereitet das ich dachte, ich wäre für dich ein schlechter Freund. Das du es satt hättest dich mit mir rum zuschlagen! Ich wollte so oft mit dir reden, doch ich konnte es einfach nicht! Ich wusste nicht mal selbst was mein Problem war und hatte das Gefühl dir alles erklären zu müssen...mich zu rechtfertigen für den ganzen Ärger den ich dir eingebracht hatte. Doch jetzt weiß ich, dass es vielleicht einfach schon ausgereicht hätte dir zu sagen, dass es mir schlecht ging. Das ich wie ein streunender Hund umher irrte und auf der Suche nach einem neuen Zuhause war und immer noch bin..." J machte eine kurze Pause und Inoran sah wieder zum Fenster hinaus.

"So geht es mir auch..." bemerkte er leise und J sah ihn überrascht an.

"Weißt du eigentlich wie weh mir das getan hat dich so leiden zu sehen? Ich dachte wir kennen uns lange genug um zu wissen, dass wir für einander da sein würden, egal wie es kommen sollte! Aber anscheinend hast du doch noch nicht solch ein Vertrauen zu mir, sonst hättest du schon früher mit mir geredet...Ich bin enttäuscht Jun...enttäuscht darüber das du mich beinahe allein gelassen hättest und enttäuscht das ich es nicht geschafft habe dir genug Vertrauen zu schenken!"

Beide starrten bedrückt ins Nichts und schwiegen einen Augenblick.

"In dem Moment als ich das Blut sah..." sprach J fast lautlos und sah auf sein Handgelenk hinab. "...musste ich an den Tag denken als wir alle zusammen zum Meer gefahren waren. Ich konnte wieder die Sonne auf meiner Haut spüren und das unbeschwerte Lachen hören...ich musste daran denken wie ich dich im Wasser gejagt hatte und dich dann im hohen Bogen durch die Gegend schmiss!" er lachte leise und Inoran lächelte verträumt bei dieser Erinnerung.

"Ich wollte nicht wahr haben, dass ich so etwas schönes nicht noch mal erleben würde! Dieses Gefühl der Geborgenheit und das aufgeregte Kitzeln im Bauch bei dem Gedanken welche Türen die Zukunft noch für uns offen hält. Sollte das wirklich die letzte schöne Erinnerung an mein Leben sein? Sollte es so enden? Wollte ich das wirklich? Mir wurde bewusst dass es an mir lag das zu ändern! Ich will das es wieder so wird wie damals..."

"Das wird es aber nicht!" sprach Inoran betrübt und J seufzte tief.

"Ja...aber vielleicht könnte es wieder so ähnlich werden?!"

"Ich weiß nicht Jun...im Moment fühl ich mich einfach noch so gekränkt...ich bin so durcheinander!" Inoran legte seinen Kopf auf seine Knie und umklammerte seine Beine. Er war froh das J da war aber der Gedanken schien ihm so surreal das jetzt mit einmal wieder alles so sein sollte wie vorher. Obwohl J sich bei ihm entschuldigt hatte spürte er immer noch Wut in sich und sein Herz war ihm schwer.

"Das ist schon okay Inoran!" J legte ganz vorsichtig seine Hand auf Inorans Rücken und streichelte ihn sacht.

"Ich dachte nur ich sollte es dir endlich sagen! Das alles wäre sicherlich nicht passiert wenn ich schon früher mit dir geredet hätte! Ich hoffe du kannst mir das irgendwann verzeihen...ich...ich denke ich werde jetzt erstmal wieder gehen! Doch wenn etwas ist, dann ruf mich doch vielleicht an und ich hoffe ich sehe dich dann bald wieder..." Inoran nickte leicht und J stand auf. Er sah noch eine Weile auf Inoran hinab und lief dann langsam zur Tür.

Bevor er das Zimmer verließ warf er noch einen hoffnungsvollen Blick zurück auf Inoran, doch dieser rührte sich nicht und sah ihn auch nicht an.

J wollte grade die Tür schließen, als Inoran doch noch mal leise seinen Namen rief.

"Jun?"

J sah aufgereggt zurück ins Zimmer und starrte auf das Haarbüschel.

"Ich...ich nehme deine Entschuldigung erstmal an!" sprach er leise und J fiel eine große Last vom Herzen.

"Danke!" antwortet er und wusste dass diese Worte nicht selbstverständlich waren.

"Machs gut und Gute Besserung!" mit diesen Worten schloss er die Tür und ließ Inoran allein im Zimmer zurück.

Er atmete einmal tief durch und zog sich seine Schuhe wieder an. Sugi war überrascht das er so schnell wieder fertig war und hatte schon die Befürchtung es sei etwas schief gegangen. Er brachte J noch zur Tür und dieser legte freundschaftlich seine Hand auf Sugis Schulter.

Er sah lange in Sugis glasige Augen, doch ihm fiel nichts ein was er ihm hätte sagen können. Er wusste ja nicht was los war mit ihm und Inoran und hätte ihm gerne ein paar Worte der Aufmunterung geschenkt, doch er hatte das Gefühl das seine Kräfte hier am Ende waren.

Sugizo konnte in seinem hilflosen Blick erkennen, was er dachte und legte seine Hand auf J's.

"Ist schon okay!" sprach er leise und nickte.

"Ich bin dir schon sehr dankbar dass du hier warst!"

J lächelte ihn aufbauend an und verließ dann die Wohnung.

Als Sugi die Tür hinter ihm schloss, lehnte er sich mit schwerem Herzen dagegen und sah überrascht auf, als sich plötzlich die Schlafzimmertür öffnete und Inoran langsam aus dem Zimmer trat.

Sugizo zögerte kurz, ging dann aber vorsichtig auf ihn zu und blieb vor ihm stehen.

"Geht es dir jetzt besser?" fragte er besorgt und schrak zurück als Inoran ihn finster anblickte.

"Warum hast du ihn her geholt?" fragte er und Sugis Herz begann zu rasen.

"Ich hab ihn nicht her geholt!" sprach er verzweifelt und Inoran begann ihn Grundlos anzukeifen.

"Lüg mich nicht an! Du konntest meine jämmerliche Gestalt nur nicht länger ertragen und musstest dich mal wieder einmischen!" sprach er vorwurfsvoll und Sugi spürte wie ihm langsam die Tränen in die Augen stiegen.

"Beruhige dich doch! Du weist doch gar nicht was du da sagst!" versuchte er die Situation wieder etwas zu schlichten, doch das machte Inoran nur noch wütender.

"Ja ja ich weiß! Ich bin ja psychisch labil und rede Schwachsinn!"

"Das habe ich nie gesagt!" sprach Sugizo laut und begann am ganzen Körper zu beben.

"Aber du hast es gedacht! Ich sag dir eins! Ich bin kein kleines Baby was du bemuttern musst! Das mit J hätte ich auch alleine regeln können! Und ich werde auch wieder zur Arbeit gehen und es diesem arroganten Yoshiki zeigen! Denn was ich einmal angefangen habe werde ich auch beenden!"

Sugizo war kurz vor dem durchdrehen und versuchte sich wieder zu beruhigen.

"Tu was du nicht lassen kannst! Aber ich hoffe dir ist bewusst, dass du mir hier nichts beweisen musst!" waren die einzigen Worte die er noch über die Lippen bringen konnte und ballte seine Hände zu Fäusten.

Das war wie ein Schlag in Inorans Magen und er fühlte sich noch schlechter als zuvor. Schon wieder machte er alles Falsch und das Sugizo so ruhig blieb, machte ihn irgendwie noch aggressiver.

"Na toll! Wir sind ja heute wieder ganz eingebildet!" raunte er ihn an und drehte sich um und lief in Richtung Schlafzimmer. "Glaub nicht dass sich alles immer nur um dich dreht!" Mit diesen Worten schmiss er die Tür hinter sich zu und Sugi blieb allein auf dem Gang stehen.

Seine Hände zitterten und langsam ging er in die Hocke und verschränkte die Arme über seinen Kopf. Langsam wusste er sich wirklich keinen Rat mehr und er hatte das Gefühl sein Kopf würde ihm jeden Moment platzen. Dennoch wollte er die Hoffnung nicht aufgeben...

Inoran war grad in einer Krise und wenn er ihn jetzt verlassen würde, würde er da wahrscheinlich gar nicht mehr raus kommen. So leicht würde er es ihm sicherlich nicht machen! Irgendwann würde Inoran schon merken, dass er sich nur selbst anlog! Hoffte er jedenfalls...

Er musste einfach durchhalten! Er liebte diesen Menschen viel zu sehr, als das er ihn aufgeben würde!

Wenn es nur nicht so furchtbar wehtun würde!

Sugi hielt die Luft an und versuchte den Schmerz runter zu schlucken, doch die ersten Tränen bahnten sich einen Weg über sein Gesicht.

Konnte er jetzt nicht einfach wieder durch die Tür kommen und ihn in den Arm nehmen? War ihm denn gar nicht bewusst was er ihn mit seinen Worten angetan hatte?

Er wollte doch nur für ihn da sein! Warum begriff Inoran das nicht?! Das hatte doch

rein gar nichts mit Mitleid oder so zu tun, sondern ganz allein mit dem Wunsch in seinem Herzen mit Inoran zusammen einen Weg zu finden...

\*\*\*\*\*

J atmete tief aus als er Sugis und Inorans Wohnung verließ und stieg nachdenklich in ein kleines schwarzes Auto ein, welches direkt vor dem Haus geparkt hatte.

Minako legte ihr Buch beiseite und sah J sanft an, der mit geschlossenen Augen seinen Kopf zurück gelehnt hatte.

"Wie ist es gelaufen?" fragte sie vorsichtig und J fuhr sich seufzend mit der Hand durchs Haar. "Ganz okay für den Anfang! Er hat zumindest meine Entschuldigung angenommen!" sprach er erleichtert und Minako nickte lächelnd.

"Na das ist doch schon mal was!"

"Ja, aber..." J sah sie mit zusammengezogenen Augenbrauen an und Minako legte fragend den Kopf etwas schief.

"...ich mach mir Sorgen um Sugizo!" sprach J und sah noch mal zum Fenster auf.

"Warum denn das? Was ist mit ihm?" wollte Minako wissen und J schüttelte geistesabwesend den Kopf.

"Ich weiß es nicht...aber er sah völlig fertig aus! Anscheinend gibt es Streit zwischen den Beiden und ich hab das Gefühl das es meine Schuld ist..."

"Hmm...das klingt nicht gut! Aber hör auf dir schon wieder die Schuld zu geben, verstanden? So kommen wir sonst nicht weiter! Sugizo wird es sicherlich grad nicht leicht haben mit Inoran...doch das ist etwas, in das wir uns nicht wirklich einmischen können! Konzentrier dich erstmal nur darauf das mit Inoran wieder hinzukriegen, denn dass wird auch Sugizo ein Stück weiter helfen! Wir können nur hoffen, dass Sugi das durch hält..."

J nickte und senkte den Blick. "Das hoffe ich auch!"

Minako sah auf die Straße und machte den Motor an.

"Soll ich dich jetzt nach Hause fahren?" fragte sie J und dieser sah sie betrübt an.

"Ich weiß nicht...ich fühl mich grad so niedergeschlagen...können wir nicht noch irgendwo hin und uns ein bisschen ablenken?"

"Hmm...also für Kino und Cafe haben wir beide kein Geld und es ist zu Kalt heut, als das wir draußen sitzen könnten..." grübelte sie und lächelte J an, als dieser sie bettelnd ansah.

"Aber...ich könnte dich mit zu mir nehmen und wir könnten uns nen schönen Horrorstreifen reinziehen! Ich muss dich nur bis 22 Uhr rausschmeißen weil dann Yaeko nach Hause kommt und die sicherlich alles andere als erfreut wäre, wenn sie dich in ihrer Wohnung vorfindet!"

J nickte begeistert und Minako musste schmunzeln.

"Kein Problem! Hauptsache ich muss jetzt nicht alleine zuhause rum sitzen!" seufzte J und machte es sich auf dem Beifahrersitz gemütlich während Minako aufs Gas drückte und rasant durch die Straßen fegte. Sie hatte einen noch chaotischeren Fahrstil als J und dieser kniff des Öfteren mal die Augen zusammen und hielt sich am Türgriff fest, als sie grade noch so bei Gelb über eine Ampel fuhr und mit 40 um die Ecken brettete.

Als sie endlich vor ihrer Wohnung anhielten und Minako den Motor ausschaltete bemerkte J das er die letzten Meter die Luft angehalten hatte und atmete

erleichterte darüber, dass sie doch noch heil angekommen waren, aus und schüttelte grinsend den Kopf.

"Und ich soll dir wirklich glauben, dass du jemals einen Führerschein gemacht hast?" sprach er misstrauisch und Minako grinste frech zurück. "Ich hab nie behauptet einen Führerschein zu haben!" mit diesen Worten stieg sie aus und J riss die Augen weit auf. "Wie jetzt?" er stolperte aus dem Wagen und lief ihr fassungslos hinterher.

"Du hast keinen Führerschein? Bist du denn verrückt? Wenn die dich erwischen!" Minako kramte in ihrer Tasche, zog ein Portemonnaie heraus und reichte J lachend ihren Führerschein.

"Das, lieber Jun habe ich ebenso wenig behauptet! Du solltest langsam mal anfangen nicht so voreilige Entschlüsse zu ziehen!" J zog eine eingeschnappte Schnute und riss ihr den Schein aus der Hand. Er war etwas verlegen und tat so als wenn er das Stück Papier studieren würde, doch innerlich war er irgendwie nervös. Das war das erste Mal das Minako seinen Namen aussprach...aber warum freute er sich so sehr darüber?

Während Minako die Tür aufschloss blieb sein Blick bei dem Passbild hängen und ein breites Grinsen füllte sein Gesicht. Minako hatte auf den Bild einen so was von angervnten Gesichtsausdruck, als wenn sie den Mann hinter dem Fotoapparat jeden Moment in seine Einzelteile zerlegen würde und das stand im guten Kontrast mit den zwei langen unschuldigen Zöpfen an den Seiten, die mit kleinen blauen Schleifchen befestigt waren.

"Hübsches Bild!" feixte J und Minako sah sich mit einem Mörderblick zu J um. "Frag lieber nicht!" drohte sie ihm und riss ihm den Führerschein wieder aus der Hand.

J konnte sich die ganzen Stufen hoch zu ihrer Wohnung das Lachen nicht verkneifen und als sie den Flur betraten musste er sich erstmal an der Wand abstützen und sich die Tränen aus dem Gesicht wischen.

"Schuhe aus!" raunte Minako ihn an und schien das alles andere als lustig zu finden.

"Ach komm schon Mina-chan! Es ist wirklich niedlich!" kicherte J und zog sich seine Schuhe aus.

"Ja ja!" brummte Minako, schüttelte den Kopf und zog J am Kragen gepackt zu ihrer Zimmertür. Bevor sie sie jedoch öffnete drehte sie sich noch mal etwas verlegen zu J um.

"Ich muss dich aber vorwarnen! Ich hab nicht aufgeräumt!"

Na ja, das war J eigentlich schon gewöhnt von Inoran, doch was ihm in diesem Zimmer erwartete, übertraf wirklich alle seine Vorstellungen.

Die Wände waren bis an die Decke belagert von Regalen die voll gestopft waren mit Büchern, Videokassetten und allerhand Krims Kram. J musste sich erstmal am Türrahmen festhalten weil er dachte, die Regale würden sonst jeden Moment auf ihn nieder stürzen. Dann trat er vorsichtig und mit offenem Mund in den Raum und sah sich um. Es war ziemlich dunkel in dem Zimmer, dadurch das jeder Zentimeter Platz genutzt wurde für Kerzenständer und andere Kleinigkeiten, die zu allem Überfluss auch noch teilweise quer im Raum verteilt lagen. J wusste gar nicht wo er zuerst hinschauen sollte und Minako musste leise kichern als sie das bemerkte und setzte sich auf ihre Couch, die ausgeklappt mitten im Raum stand und auf der sich das Bettzeug wüst stapelte.

"Puh...also das nenne ich wirklich unordentlich!" bemerkte J leise und als er die Fensterseite entlang schritt, blieb er vor einem Stück Wand stehen, welches über und über mit Fotos bestickt war. Auf dem größten Teil der Fotos waren die Jungs von X zu sehen, allen voran hide, der es anscheinend mochte, dass man ihn in den kranksten Posen fotografierte. Es gab sogar eine Fotoreihe mit X auf einem Spielplatz und J

grinste breit als er eines fand, auf dem Minako und Taiji auf einer Wippe saßen und Minako durch ihr leichtes Gewicht hilflos in der Luft baumelte und panisch mit den Armen wedelte, während Taiji auf der anderen Seite fies grinste und sich bereit zum Absprung machte.

"Ist er gesprungen?" fragte J lachend zu Mina und zeigte auf das Bild, doch der finstere Gesichtsausdruck von Minako beantwortete all seine Fragen.

"Aber dafür hat ihn hide danach so richtig schön vermöbelt!" sprach Minako voller Genugtuung und J sah sich kichernd die restlichen Fotos an. Jedes war irgendwie einzigartig und so voller Leben.

"Die Fotos sind wirklich wunderschön! Sie sind so...echt! Als wenn du ihre Seelen fotografieren würdest!" sprach er leise und hielt inne, als er plötzlich ein Foto von sich in einer Ecke am Fenster fand.

Wann hatte sie das denn geschossen?

Auf dem Bild saß er in einer Ecke des Proberaums und strich nachdenklich mit seiner Hand über sein Bass. Ein paar wenige Haare hingen ihm in Strähnen ins Gesicht und er schien mit seinen Gedanken weit weit entfernt zu sein. Doch was ihm an meisten erstaunte und ihm ein komisches Gefühl im Bauch bescherte, war das wehmütige Lächeln welches seine Lippen umspielte.

An was hatte er da gedacht gehabt?

Er versuchte sich angestrengt zu erinnern und plötzlich viel es ihm ein.

Verwirrt sah er sich zu Minako um und Tränen traten in seine Augen.

"Großvater..." wisperte er und Minako stand erschrocken auf und eilte auf ihn zu.

"Jun? Was hast du?"

J lächelte sie an und schloss Kopfschüttelnd die Augen, während ihm zwei einsame Tränen die Wangen hinunter liefen. "Schon gut..." sprach er leise, trat noch einen Schritt auf Minako zu und umarmte sie vorsichtig.

Minako wusste gar nicht so richtig wie ihr geschah und besorgt legte sie ihre Arme um J's Körper und drückte ihn liebevoll.

"Auf dem Foto von mir..." begann J leise und Bilder aus seiner Jugend tauchten vor seinen Augen auf. "...erinnere ich mich an einen Tag, der ist schon 4 oder 5 Jahre her. Es war Weihnachten und ich war wütend auf meinen Großvater, weil er zum Fest kommen wollte und kurzfristig absagte. Ich hab ihn richtig angeschrien am Telefon, weil er mir keinen Grund sagen konnte, wieso er keine Zeit hatte und ich wollte nie wieder mit ihm reden...Inoran kam am nächsten Tag zu mir und versuchte mich aufzuheitern und als wir grade draußen saßen und ich voller Zorn Schneebälle gegen die Hauswand warf, hörte ich plötzlich ein mir sehr gut bekanntes Motorheulen und um die Ecke fuhr der alte Ford von meinem Großvater...Er war den ganzen Weg aus Osaka zu mir gefahren um bei mir zu sein...er hatte auch ein Geschenk für mich, meine aller erste Bassgitarre! Ich verstand das alles irgendwie nicht! Erst als meine Eltern aus dem Haus traten und sich anfangen mit Großvater zu streiten. Ich erfuhr dass sie nicht wollten, dass er zu Weihnachten zu uns kam, da mein Großvater eigentlich beabsichtigt hatte mit mir und meiner Schwester auf Forschungsreise nach Neuseeland zu fahren als Geschenk und sie befürchteten das er uns Flausen in den Kopf setzten würde. Er hatte mir also nichts gesagt um meine Eltern nicht bloß zu stellen, doch er konnte es auch nicht auf sich sitzen lassen, dass ich sauer auf ihn war! Ich fand das alles so unfair und verfluchte meine Eltern, doch Großvater erklärte mir, dass das Leben manchmal unfair ist und es immer Menschen geben wird, die einen Mal einen Strich durch die Rechnung machen würden, doch man würde auch wieder eine neue Chance bekommen! Ich durfte nur nie meine Träume aufgeben und sollte

mich immer an dem festhalten was ich habe...An dem Tag beschloss ich mit Inoran eine Band zu gründen! Letztes Jahr ist Großvater dann bei einem Autounfall ums Leben gekommen...doch war er bis zur letzten Minute voller Hoffnung!" schloss er leise und weitere Tränen flossen über sein Gesicht.

"Er hat dir sehr viel bedeutet, hab ich Recht?" fragte Minako ruhig und J nickte und drückte sie noch fester an sich und zitterte leicht. Sein Hals war wie zugeschnürt und Minako streichelte sacht seinen Rücken.

"Dann solltest du tun was er dir geraten hat und dich daran erinnern was du hast und was du erreichen möchtest! Du solltest ihm dankbar sein für all die Dinge die er dich gelehrt hat und ihm beweisen, dass er das nicht umsonst getan hat! Er hat an dich geglaubt, so wie ich an dich glaube und Inoran und der Rest der Band! Doch wann fängst du an, an dich selbst zu glauben?!"

J fühlte sich irgendwie merkwürdig. Sein Herz tat weh, aber es war ein schöner und befreiender Schmerz...

Sie...dieses geheimnisvolle Mädchen was ihn grad umarmte hatte es tatsächlich geschafft! Sie hatte etwas in ihm erkannt, was er schon fast vergessen hatte.

Wie war das nur möglich?

Er hatte das Gefühl, Minako würde direkt in ihn hinein sehen und langsam all seine Wunden heilen...

War es vielleicht Großvater? Hatte er ihr diesen Engel geschickt?

Diesen Engel, der selbst so große Verletzungen trug und doch noch so viel Kraft hatte um ihm zu helfen?

Langsam löste sich J von ihr und sah fragend in Minakos Bernsteinfarbene Augen. Beide waren total aufgereggt und Minakos Herz schlug ihr bis zum Hals, als sie J's warmen Atem in ihrem Gesicht spüren konnte. Betrübt hob sie ihre Hand und fuhr mit ihrem Daumen über J's Wangen und strich ihm sacht die Tränen aus seinem wunderschönen Gesicht.

J musste wieder lächeln bei dieser Berührung und kam mit seinem Gesicht noch näher an sie heran.

Ihre Augen waren so klar und sie strahlte so eine liebevolle und doch noch schüchterne Wärme aus, die ihn irgendwie schwach machte. Am liebsten hätte er sie geküsst, doch irgendwas hielt ihn noch zurück.

Er hatte Angst ihr weh zu tun...er wusste nicht warum, aber er war sich einfach unsicher ob er dieser Frau gewachsen wäre...

Seufzend schloss er die Augen und lehnte seine Stirn an ihre.

Minako war kurz vor einem Herzinfarkt und atmete tief ein. Für einen Augenblick hatte sie schon gedacht J würde sie küssen...

Sie war irgendwie erleichtert dass er es nicht getan hatte. Es war nicht so, dass sie es nicht wollte! Es war nur so, dass sie bis zu diesem Zeitpunkt noch nie einen Freund hatte und sie befürchtete, dass sie nicht gut genug für J wäre, der doch schon so viele Frauen hatte, wie sie von Sugizo wusste...

Einen Moment herrschte nachdenkliches Schweigen, doch dann löste sich Minako von J und nahm ihn bei der Hand.

"Komm ich will dir jemanden vorstellen!" lächelte sie ihn an und zog den neugierig drein schauenden J hinter sich her zur anderen Seite des Zimmers, wo ein Terrarium auf einer kleinen Anhöhe stand.

"Oh, hast du nen Hamster?" fragte J und Minako musste leise loslachen. "So was ähnliches! Setz dich!"

J tat wie ihm befohlen und setzte sich gespannt auf ein Stück Sofabett und versuchte

zu erkennen was Minako da aus dem Glaskasten holte.

"Wenn ich vorstellen darf! Yaeko! Spitzname Ko-chan!" Minako drehte sich um und J schrak erstmal zurück und riss die Augen auf, als sein Blick auf eine Faustgroße Vogelspinne viel, die gemütlich auf Minakos Handfläche saß und mit ihren vorderen zwei Beinchen ein wenig auf der Haut rumtastete.

"Das ist aber ein verdammt hässlicher Hamster!" keuchte er und zog zischend Luft durch seine Zähne.

Minako grinste breit und setzt sich neben J, welcher sicherheitshalber erstmal ein Stückchen weg rückte.

"Du brauchst keine Angst zu haben! Sie ist ganz harmlos! Du darfst dich nur nicht ruckartig bewegen, sonst fühlt sie sich bedroht und beißt zu! Das ist schon ein bisschen schmerzhaft! Willst du sie mal auf die Hand nehmen?" fragte sie begeistert zu J, der nach ihren Worten in eine art Starre gefallen war und nur noch seine Augen huschten von der Spinne zu Minako und wieder zurück.

Er wollte das Ding nicht unbedingt aus den Augen lassen und zweifelnd versuchte er sich etwas zu entspannen und rutschte wieder etwas näher zu Minako heran.

"Wow...das ist krass!" sprach er ehrfürchtig und holte tief Luft.

"Komm schon! Das ist ein echt starkes Gefühl wenn sie über die Haut läuft! So etwas erlebt man nicht alle Tage!"

J überlegte noch einen Moment und streckte dann unsicher seine Hand aus.

"Wehe sie beißt mich!" sprach er ängstlich und Minako strahlte übers ganze Gesicht.

"Das wird sie schon nicht! Ich glaube du bist ihr ganz sympathisch! Nicht war Ko-chan? Willst du jetzt mal ein bisschen an Jun rumknabbern? Ja?" J sah Minako panisch an, doch Minako hielt seine Hand schon fest und gab Ko-chan einen Ruck damit sie ihre Acht Beine langsam in Bewegung setzte, was J schon die ersten Schweißperlen auf die Stirn zauberte. Aufgeregt starrte er auf das Tier und bekam eine Gänsehaut am ganzen Körper, als sie langsam auf seinen Arm krabbelte.

"Ohohoooo...nicht so flink!" brubbelte er, verlor aber vor lauter Faszination langsam seine Angst und bekam rote Wangen.

"Das ist ja total irre! Sie fühlt sich so leicht an und doch scheinen ihre Beine so kräftig und drücken richtig in die Haut! Abgefahren..." Mit funkelnden Augen beobachtete er die Spinne wie sie sich drehte und langsam wieder in Richtung Minakos Hand wanderte, als hätte sie sich soeben auf einem Laufsteg präsentiert.

"Na Ko-chan? Genug erkundet für heut?" freudig nahm Minako die Spinne wieder von J's Hand und setzte sie wieder zurück in ihr Terrarium.

"Warum heißt sie Yaeko?" wollte J wissen und Minako sprach trocken: "Weil sie genauso ein kleines Biest ist wie meine Schwester! Nur das sie bei weitem nicht so viele Haare an den Beinen hat wie sie, nicht wahr meine Kleine?"

Minako schloss den Käfig und drehte sich zu J um, der loslachen musste bei ihrem Kommentar. Ihm kribbelten immer noch die Stellen auf dem Arm, wo die Spinne entlanggelaufen war und rieb sich mit der Hand vor sich hin grinsend darüber.

"Du bist ja nicht grad so gut auf deine Schwester zu sprechen, wie kommt es dann das du immer noch bei ihr wohnst und du dir so viel von ihr gefallen lässt?" fragte er neugierig und Minako seufzte tief als sie nebenbei mit ihrem Blick über ihre Videos flog.

"Na ja, was glaubst du wohl? Sie ist die einzige Familie die ich besitze...auch wenn ich sie nicht ausstehen kann, sie ist immer noch meine Schwester und die Vergangenheit schweißt uns zusammen...Wir können nicht mit, aber auch nicht ohne einander! So sehe ich das zu mindestens. Ich hab noch die Hoffnung in ihr etwas Gutes zu

finden...schließlich hat sie mich ja auch damals aus dem Drogensumpf gerettet! Ich hab nur keine Ahnung warum!? Vielleicht bedeute ich ihr ja doch mehr, als sie immer vorgibt..." Minako hielt kurz inne und J musterte sie nachdenklich.

"Vielleicht! Aber Familie hin oder her...du solltest dir dennoch nicht alles von ihr gefallen lassen! Du hast genauso ein Recht darauf zu tun und zu sagen was du denkst, wie sie und wenn sie deine Gutmütigkeit nur ausnutzt, dann hat sie sie nicht verdient!" sprach J mit tiefer und einfühlsamer Stimme und Minako nickte geistesabwesend. "Da ist was dran...na ja! Ich werd das Kind schon schaukeln!" lächelte sie J an und dieser stütze seinen Kopf auf seinen Arm und lächelte aufmunternd zurück, während Minako sich wieder ihren Videos zuwandte und mit Begeisterung eines aus dem riesigen Regal heraus zog. "Au ja! Den müssen wir schauen! Kennst du Freddy Krüger? "A Nightmare On Elm Street"? Der ist so lustig! Lass uns den mal schauen!" freute sie sich und J legte den Kopf schief.

"Okay, schieb rein! Ich kenn ihn jedenfalls noch nicht!"

Minako zögerte nicht lange und schaltete den Fernseher und Videorekorder an, während J sich auf der Couch lang machte, das ganze Bettzeug zu einer bequemen Lehne stapelte und wie ein König den ganzen Platz einnahm.

Als Minako sich grade auf die Couch setzten wollte blinzelte sie J ungläubig an.

"Hey! Mach dich nicht so breit, dass ist immer noch mein Bett!" knurrte sie ihn an und als J sie nur fies angrinste und es sich noch gemütlicher machte und meinte, vorne auf der Ecke wäre doch noch genug Platz für sie, baute Minako sich gefährlich über ihn auf und versuchte ihn fluchend ein Stück weg zu ziehen. Doch J lachte nur und Minako hatte nicht genug Kraft ihn zu ziehen, also drückte sie ihm ihren Ellbogen in die Seite, woraufhin J erheitert aufquietschte, aber immer noch kein Stück Platz gemacht hatte. "Boa du bist fies! Kaum hier, übernimmst du schon das Couchkommando!" sprach Minako zornig, gab den Kampf aber auf und setzte sich schmollend auf die Ecke.

Plötzlich schmiegte sich eine Hand von hinten vorsichtig um ihren Bauch und zog sie zurück. Bevor sie wusste was geschah lag sie mit den Rücken an J's Oberkörper gelehnt und seine Hand ruhte sanft auf ihrem Bauch. "Nicht schmollen! Hier ist doch genug Platz für uns beide!" sprach er leise zu ihr und Minako wurde ganz Rot im Gesicht. Zum Glück war es schon so dunkel im Zimmer, dass J ihre Verlegenheit nicht sehen konnte und so ließ sie ihren Kopf entspannt zurück auf J's Brust sinken und schloss kurz ihre Augen um ihr wild rasendes Herz zu beruhigen.

J sah von Oben auf Minako herab und war total aufgeregt. Er wollte schon die ganze Zeit, das sie zusammengekuschelt den Film sahen, doch wusste er nicht wie er es sagen sollte und so hat er sie sich einfach gegriffen. Stolz auf seinen Mut freute er sich und schnupperte unauffällig an ihrem glatten Haar. Es roch irgendwie süßlich wie Zuckerwatte und doch frisch, wie eine Meeresbriese. Am liebsten hätte er seine Nase ganz tief in sie hinein getaucht und sein Gesicht an ihren Kopf geschmiegt, doch er lächelte nur verträumt vor sich hin und streichelte ganz sacht mit seinem Daumen ihren Bauch.

Mit warmen Kribbeln in ihrem Bauch sahen sie sich den Film an und Minako machte sich über die dummen Jugendlichen in den Film lustig und bewunderte Freddys Gelassenheit, was J etwas Angst machte und man von ihm nur zwischendurch ein unsicheres "Ah...und das findest du also Witzig?" oder ein "Oh Gott ist das Eklig!" und "Du bist eindeutig krank!" hörte, worauf ein irres Gelächter von Minako folgte.

Am Ende des Filmes war es ganz still und als der Abspann lief, seufzte Minako leise und sah auf die Uhr.

"Oh je...schon dreiviertel Zehn! Ich muss dich jetzt echt rausschmeißen!" sprach sie

traurig, doch bekam sie keine Antwort.

"Jun?"

Fragend setzte sie sich auf und drehte sich zu ihm um, doch J war völlig weggetreten und schlief tief und fest. Minako musste aufpassen das sie nicht laut losquietschte, so niedlich sah er aus und sich auf die Unterlippe beißend zog sie eine Decke über seinen Körper.

"Du bist mir einer...was mach ich denn jetzt mit dir?" flüsterte sie und beobachtete ihn eine Weile beim Schlafen.

Plötzlich hörte sie auf dem Gang eine Tür knallen und Schritte, die langsam auf ihr Zimmer zukamen.

Mist! Das musste Yaeko sein! Wenn sie J hier erblicken würde, wäre die Hölle los! Panisch krabbelte Minako vom Bett und schlich sich zur Tür. Diese Öffnete sich grad in diesem Augenblick und Minako zog sie ein Spalt breit auf und krauchte durch den Spalt nach draußen. Sofort schloss sie die Tür wieder hinter sich und blickte nervös in Yaekos misstrauisches Gesicht.

"Was ist denn mit dir?" fragte sie skeptisch und Minako versperrte ihr den Weg als, sie versuchte erneut in ihr Zimmer zu gehen.

"Du kannst da nicht rein!" sprach sie und Yaeko stemmte die Hände in die Hüfte und schnaufte. "Ach ja? Warum denn nicht? Versteckst du was vor mir, oder was?"

Minako grübelte verzweifelt und ihr kam der rettende Einfall.

"Nein! Aber Ko-chan ist mir ausgebüchst und krabbelte irgendwo in mein Zimmer herum! Ich will nicht das sie mir aus dem Zimmer entwischt!"

Yaeko zog ein angeekeltes Gesicht und machte einen Schritt Rückwärts. "Boa, diese widerliche Vieh! Wann kaufst du dir endlich mal ein anständiges Haustier? Das ist ja abartig! Aber du bist sowieso nicht ganz richtig im Kopf! Ich wart ja nur noch auf den Tag an dem du hier mit nem Penner auftauchst, aber lass dir eins gesagt sein, dann bist du hier raus aus der Wohnung! Und sollte mir dein dreckiges, achtbeiniges Ding da drin jemals über den Weg laufen, macht es Bekanntschaft mit meinen Spitzhacken, klar?" mit diesen Worten drehte sie sich um und lief in ihr Schlafzimmer, während Minako ihr zornig funkelnd hinterher sah.

"Wer von uns beiden hier nicht ganz richtig im Kopf ist, ist ja wohl die Frage!" murmelte sie verärgert und ging wieder in ihr Zimmer zurück.

Ihr Blut brodelte wütend in ihren Adern, doch als ihr Blick auf den friedlich schlummernden J zurück viel, beruhigte sie sich sofort wieder und schaltete Fernseher und Licht aus. Nur ein Paar Kerzen zündete sie an und da sie nur eine Decke hatte, zog sie sich noch einen Pullover über und legte sich zusammengekauert mit etwas Abstand neben J und sah ihn lange Zeit nachdenklich an.

Ihr Herz tat weh bei seinem Anblick und obwohl sie sich heftig versuchte dagegen zu wehren, wünschte sie sich nichts sehnlicher als ihm nah zu sein.

Doch im Moment waren ihre Gefühle zu sehr von ihrer Einsamkeit und ihren Kummer beeinflusst, als das sie Beide einschätzen konnten, was sie wirklich füreinander empfanden.

Langsam streckte Minako ihren linken Arm aus und streichelte zärtlich über J's Wange.

"Bitte lass mich nicht mehr allein..." flüsterte sie müde und schloss ihre Augen, während J im Schlaf unbewusst nach ihrer Hand griff und sie fest hielt...

Als Minako am nächsten Morgen langsam ihre Augen öffnete war sie erst etwas verwirrt, weil an der Stelle wo J das letzte Mal lag, nur ein leerer Platz war und traurig

verengte sie ihren Blick.

Hatte er sich einfach so aus dem Staub gemacht? Ohne ein Wort?

Schweren Herzens kauerte sie sich zusammen und erst jetzt bemerkte sie, dass sie in ihre Decke eingehüllt war. Ihr Blick viel zur Uhr und sie Schrak auf.

"15 UHR?????"

Jetzt war sie völlig verwirrt...so lange hatte sie noch nie geschlafen und als sie aufstand um sich um zu ziehen, viel ihr Blick auf einen Zettel, der an ihren Fernseher geklebt war und fragend riss sie ihn ab und las ihn sich durch:

Guten Morgen Mina-chan! ^^

Es tut mir leid, dass ich gestern nicht wie versprochen abgehauen bin, aber ich hab mich so wohl gefühlt und bin anscheinend völlig weggetreten! So gut hab ich schon seit Ewigkeiten nicht mehr geschlafen und ich hoffe ich hab dir nicht all zu große Umstände gemacht...

Ich danke dir jedenfalls für den gestrigen Abend und...wenn du wach bist, dann ruf mich doch bitte zu Hause an und sag mir ob es dir gut geht! Ach quatsch was schreib ich denn hier schon wieder! >.<

Ich zwing dich ja nicht mich anzurufen, nur falls irgendwas ist oder so...

Also ich würde mich jedenfalls freuen wenn du mich anrufen würdest!

Man...ich hoffe du hast nicht so doll gefroren heut Nacht!

Tut mir echt leid, dass du so viel Ärger mit mir hast.

Na ja, meld dich, wenn du willst!

Dein Jun

PS: Ich bin den ganzen Tag zu Hause, also ist egal wann du anrufst! Und vielen Dank noch mal für alles!

Minako musste sich diesen Brief mindestens dreimal durchlesen und kam aus dem grinsen gar nicht mehr heraus. Mit rosigen Wangen und wild schlagenden Herzen ließ sie sich auf ihr Bett zurück sinken und drückte den Zettel fest an ihre Brust.

So gut hatte sie auch schon seit Ewigkeiten nicht mehr geschlafen, doch das lag nur an dem wundervollem Gefühl der Geborgenheit, das ihr J schenkte und das sie zum ersten Mal in ihrem Leben verspürte.